

# SÜDOST



Quartierzeitung des Südost-Quartiervereins St.Gallen  
[www.qv-suedost-sg.ch](http://www.qv-suedost-sg.ch) – Oktober 2015



**Fondueplausch**  
06-11-15

**Samichlaus**  
06-12-15

**Brunnenfasnacht**  
05-02-16

## Inhalt

### Lebendiges Quartier

- 2 Und noch mehr Frauenpower...
- 3 Kulturtreibende im Quartier
- 4 Von mir zu dir im Quartier
- 5 Ein leiser Hauch vom Garten Eden
- 6 L54 zieht um

### Treffpunkt

- 7 Vielfalt, greifbar nah
- 7 Verein Viereinhalb
- 9 Rubrik «Neu im Quartier»
- 9 Schandfleck
- 10 Grünabfuhr in der Stadt

## Editorial

Liebe Quartierbewohnerin  
Lieber Quartierbewohner

Ein Sommermärchen im Linsebühl! Dieser Sommer wird mit seinen heissen Tagen und lauen Nächten sicher noch lange in Ihrer Erinnerung bleiben. Dabei hat sich der Sommer anfangs von seiner kühlen Seite gezeigt und so fiel im Juni das ehrwürdige Wiesenfest Nr. 25 ins kalte Regenwasser. Aber die Organisatoren hat das nicht verschreckt sondern zu neuen Ideen motiviert, über die wir in kommenden Ausgaben berichten werden.

Wie Sie wissen, sind Migration und Einwanderung dieses Jahr ein europaweites Thema. Das gilt auch in unserem Quartier. Allerdings zeigt sich das bei uns von der positiven Seite: Der Sommer lockte Menschen aller Couleur ins Freie und machte ihren Alltag sichtbar. Das Linsebühl ist ein Migrations-Ort, an den Menschen ihre Kultur und Sprache mitbringen. Durch offenes aufeinander Zugehen kann jeder einen Beitrag zur Akzeptanz und so zur Integration der Kulturen leisten. Das bereichert das Leben hier in hohem Masse! Auch unser Team wird bereichert: Natacha, unsere jüngste Redaktorin, kommt aus Frankreich und hat sich mit ihrer Familie im Linsebühl niedergelassen. Herzlich willkommen!

Wir wünschen Ihnen einen schönen, bunten Herbst. Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Mareike Klee  
Redaktorin Quartierzeitung  
des Südost-Quartiersvereins

## Und noch mehr Frauenpower...



Text: Bruno Ludescher

Foto: Pierre-Emmanuel Ruedin

**Natacha Ruedin-Royon**  
Herzlich willkommen  
im Redaktionsteam!

**Verrätst Du mir Deine Wurzeln beziehungsweise Deinen familiären Hintergrund?** Geboren bin ich im Burgund/Frankreich. Meine Eltern sind Franzosen, wobei meine Mutter aus Polen stammt. Beide waren Deutschlehrer in Frankreich. Nach meinen ersten 8 Jahren im Burgund übersiedelten wir nach St-Etienne (bekannt im französischen und europäischen Spitzensport).

**Inwieweit wurdest Du beruflich durch Deine Eltern beeinflusst?** Wohl eher unbewusst, indem ich nach meiner Maturität ein Universitätsstudium im Westen Frankreichs mit den Schwerpunkten Germanistik und Übersetzungs-Wissenschaft aufnahm. In dieser Zeit hatte ich die Freude, in Bonn an einem Europastudienkurs teilzunehmen, der junge Leute aus Ost- und Westeuropa zusammenbrachte. Mein weiteres Studium in Deutsch, Englisch und Französisch absolvierte ich an einer Übersetzer- und Dolmetscherschule.

**Welche berufliche Richtung hast Du danach eingeschlagen?** Promoviert habe ich in Literatur, wobei mich vor allem der Zusammenhang von Literatur und Erinnerung, insbesondere das Thema der «Erinnerungsorte» faszinierte. Das sind Themen, Konzepte, Gestalten, in denen wir uns wiederfinden, die uns ein Gemeinschaftsgefühl vermitteln. Für Schweizer könnte dies z.B. der Begriff Wilhelm Tell sein. Nach 10 Jahren Deutschland zog ich 2007 in die Schweiz nach Winterthur und übte dort bei einer weltweit tätigen Versicherungsgesellschaft bis Januar 2015 eine interessante und vielseitige Tätigkeit als Übersetzerin aus.

**Was «verschlug» Dich dann in die noch entferntere Ostschweiz nach St. Gallen? L'amour.** Das hast Du Dir sicher gedacht. Stimmt aber. Mein Mann (aus Neuchâtel und ebenfalls französisch-sprachig) begann, hier als Gerichtsschreiber beim Bundesverwaltungsgericht zu arbeiten. So suchten wir eine Wohnung in dieser Stadt, die meinen Mann von Anfang an «packte».

**Habt Ihr bewusst im Linsebühl gesucht?** Nein, ich glaube nicht. Wir fuhren an einem Sonntag vor ca. 3 Jahren mit unserer noch kleinen ersten Tochter nach St.Gallen, durchquerten den Stadtpark, der uns sofort gefiel und waren schon im Linsebühl. Dort stiessen wir auf ein Haus, das uns einfach anzog. Allerdings befand es sich in Renovation, indem Büroräume in eine Wohnung umgewandelt werden sollten. Wir meldeten unser Interesse an und hatten Glück, in diesem bunten Quartier zu landen.

**Kannst Du erklären, was Dich hier emotional besonders anspricht?** Es ist die Vielfalt des Mit- und Nebeneinanders und der Lebendigkeit in diesem Quartier, wie Tango aus dem Kaffeehaus oder Akkordeonklänge aus der alten Post, die auch meine beiden Mädels, knapp vierjährig und anderthalbjährig, kindlich staunen lassen. Das Berührendste für mich bleibt jedoch, dass für die Grosse die jungen behinderten Menschen aus der Wohngruppe gegenüber genauso selbstverständlich zu unserer neuen Umwelt gehören wie alle anderen Nachbarn.

**Wir als Redaktionsteam freuen uns natürlich riesig, ein Mitglied mit diesem Ausbildungshintergrund bei uns aufnehmen zu dürfen. Trotzdem die Frage: Wie kommen wir zu dieser Ehre?** Ganz einfach. Es war das Quartierblatt selbst, vor allem aber das jeweils so speziell und für mich aussergewöhnlich gestaltete Coverbild (Umschlagsbild). So nahm ich Kontakt mit Mareike auf und – hier bin ich... Natürlich verspreche ich mir ganz egoistisch auch, durch meine Redaktionstätigkeit das Quartier und die Leute noch besser kennen zu lernen.

**Natacha, herzlichen Dank für das ausführliche Gespräch und vielleicht kannst Du uns mal bei anderer Gelegenheit literaturwissenschaftlich den Begriff «Erinnerungsorte» näher bringen.** (Schmunzelt) Aber gerne.

## Kulturtreibende im Quartier



Text: Matthias Peter

Foto: Timon Furrer

**Matthias Peter,**  
Leiter der Kellerbühne

Seit elf Jahren wohnt der Theatermacher und Publizist Matthias Peter an der Eisengasse. Genau so lange, wie er der Kellerbühne St.Gallen als künstlerischer Leiter vorsteht. Bereits in den 1980er Jahren bot ihm das Quartier Südost eine Heimat, als er vom Stadttheater Luzern als Regieassistent und Schauspieler ans Stadttheater St.Gallen wechselte.

Matthias Peter präsentiert in der Kellerbühne noch dreimal seine Bühnenumfassung des ersten modernen St.Galler Stadtrömans «Die Brokatstadt» von Viktor Hardung, nach dem auf Notkersegg eine Strasse benannt ist. Das Tagblatt hielt nach der Premiere fest: «Die Eigenproduktion «Kulissenklatsch» bietet Sarkasmus mit feiner Klinge», und lobt «die Entdeckung dieser erstaunlich scharfzüngigen Dialoge und dieses Stücks lebenspraller Theatergeschichte». Am 20. Dezember ist Matthias Peter mit dem Jazzpianisten Urs Gühr mit einer Weihnachtslesung im Kaffeehaus zu Gast. Unter dem Titel «Nimm ein Blatt vor den Mund, die Feiertage nahen» hat er quer durch die Literatur Texte zusammengestellt, mit denen er das Publikum auf einen abwechslungsreichen humoristisch-nachdenklichen Parcours kreuz und quer durch die widersprüchlichsten Gefühle zum Weihnachtsfest mitnimmt. Die Bewohner und Bewohnerinnen des Quartiers Südost sind eingeladen, ihren Nachbarn an einer der folgenden Veranstaltungen kennenzulernen:

**Kulissenklatsch! – Ulrich, Karl, Lora & das alte Theater am Bohl** Kellerbühne St.Gallen: Freitag 30., Samstag 31. Oktober, 20 h; Sonntag 1. November, 11 h – Matinee.

**Nimm ein Blatt vor den Mund, die Feiertage nahen** Kaffeehaus: Sonntag 20. Dezember, 17 h



## Von mir zu dir im Quartier



**Die Interview-Reihe im Schneeballprinzip halten wir mit grosser Freude aufrecht. Die Interviewer/Innen sind in der Wahl der Personen und des Inhalts grundsätzlich frei. Bleiben Sie neugierig, wir sind es auch.**

**Jeannine Feldmann interviewt Paul Vetsch**

**Wie lebst Du im Linsebühl?** Ich wohne mit meinem Kater Telemaco seit zwei Jahren am Sägegässlein. Vorher 17 Jahre an der Rotachstrasse. Das Linsebühl finde ich prima. Hier habe ich endlich das Gefühl, in St.Gallen zuhause zu sein. Aufgewachsen bin ich übrigens im Neudorf. Somit kenne ich als Eingeborener ziemlich viele Leute in der Stadt. Wenn ich nicht am Arbeiten bin, geniesse ich die schöne Dachwohnung, gehe mehrmals pro Woche auf den Markt und ab und zu in mein Lieblingslokal Palace zu einem Konzert.

**Hast Du ein Hobby?** Seit vielen Jahren hab ich ein Hobby-Werkstättli an der Linsebühlstrasse. Dort werkle ich an alten elektronischen Geräten, repariere diese oder baue sie um. Manches ausgediente Apparätchen verbringt seinen Lebens-

## Projekte der Stiftung Suchthilfe St.Gallen

**Die Stiftung Suchthilfe St.Gallen arbeitet mit ihren KlientInnen in diversen Projekten, um sie in ihrem Alltag zu begleiten und ihnen somit eine sinnvolle Alternative zu ihrem häufig monotonen Tagesablauf zu bieten. Betriebsleiter Dirk Rohweder stellt die Projekte und den Sinn dahinter genauer vor.**

*Text: Silvio Hürlimann*

Die Projekte der Stiftung sind sehr vielfältig und innovativ. So wird seit Jahren ein Gemüsegarten beim Güterbahnhof bewirtschaftet. Per Selbstbedienung haben die Kunden die Möglichkeit, Geld in die bereitgestellte Kasse zu legen und das Gemüse mit nach Hause zu nehmen. Vier Nachmittage pro Woche plus obligater Maltherapie arbeiten die KlientInnen gegen ein Entgelt und mit offiziellem Arbeitsvertrag im sogenannten Arbeitstraining. Ebenfalls dazu gehört das Gestalten und Renovieren diverser Kom-

abend dann in meinem Panoptikum. Dort dürfen sie ab und zu leuchten, blinken, quietschen, musizieren und sich drehen, dass es eine wahre Freude ist. Schon als kleiner Junge faszinierte mich übrigens das Innenleben von damals geheimnisvollen elektrischen Gerätschaften.

**Was machst Du beruflich?** Als Medizintechniker repariere und kontrolliere ich Geräte und Anlagen an diversen Spitälern und Kliniken. Wöchentlich auch einen oder zwei Tage in meiner Lieblingsstadt Züri. Diesen Beruf übe ich in verschiedenen Funktionen schon lange und auch sehr gerne aus. Er ist technisch überaus vielseitig, interessant und abwechslungsreich.

**Was gefällt Dir im Linsebühl?** Für mich ist es das beste Quartier der Stadt. Es hat den halburbanen Dorfcharakter, den ich schon immer schätzte. Vor allem mag ich die vielen verschiedenen Menschen, die hier wohnen und arbeiten. Schon als Jugendlicher faszinierte mich übrigens dieses ehemalige Rotlichtviertel.

**Ein tolles Erlebnis?** Da fällt mir spontan das Zebra-platzfest ein. BasarBizarr, Kaffeehaus, die Alte Post und viele liebe Leute haben mitgemacht. Die friedliche Stimmung, die Klänge aus verschiedensten Instrumenten und die lustigen Begegnungen waren ganz ganz prima toll.

postplätze. Dabei wird mit dem Entsorgungsamts der Stadt St.Gallen zusammen gearbeitet. Von den Arbeitstrainings unterschieden werden die Tagesarbeitseinsätze, bei welchen mit diversen Partnern und Organisationen kooperiert wird. Zu diesen Einsätzen zählen unter anderem die Bauschuttsortierung bei der Firma Müller AG, das Abpacken von Safe-Boxen oder das Ausführen von Zügelaufrägen. Ein gut ausgebildetes Betreuungsteam begleitet dabei jeweils die Arbeiten.

Diese Projekte sind in vieler Hinsicht eine Win-Win-Situation. Die QuartierbewohnerInnen des Linsebühl können die Stiftung Suchthilfe übrigens zu günstigen Konditionen für diverse Arbeiten, wie z.B. Garten- und Umgebungsarbeiten, Renovationsarbeiten, Umzugsarbeiten oder Entrümpelungen anfragen. Für die Stiftung Suchthilfe ist dies eine Möglichkeit sich zu präsentieren und für das Klientel eine abwechslungsreiche und willkommene Tätigkeit.

## Ein leiser Hauch vom Garten Eden

**Urban Gardening oder clever geniessen? Von Mitte Mai bis in den Herbst hinein konnte man an zwei Standorten im Quartier (Lämmli-brunnenstrasse und Linsebühlstrasse) mobile Hochbeete sehen, in denen Kräuter und Gemüse wuchsen. Nun ist der Pilotversuch zu Ende: Zeit für eine Zwischenbilanz.**

*Text und Bild: Natacha Ruedin*



Wenn Hapiradi Wild das Projekt beschreibt und die letzten Monate erwähnt, in denen sie mit anderen Quartierbewohnern beide Behälter umsorgte (insbesondere den an der Lämmli-brunnenstrasse), wird ihr Blick noch wacher und ihre Begeisterung spürbar: «Schön war es, erzählt sie, dem Wachsen zuzuschauen und darüber staunen zu können, wie wenig nötig ist, damit alles anfängt zu gedeihen.» Getragen wurde das Projekt vom Amt für Umwelt und Energie der Stadt St.Gallen; mit Plakaten sollte das Vorhaben erklärt werden (in aller Kürze: auch mit wenig Energie kann Gutes, Frisches auf den Tisch kommen) und auf weitere Veranstaltungen zum Thema Wildpflanzen, Pilze, Balkongärtnern usw. hingewiesen werden. Die Erstbepflanzung wurde vom Gartenbauamt

in gewisser Masse vorgegeben, danach durfte die Gruppe nach einem Crash-Kurs die Arbeit und allfällige zusätzliche Bepflanzungen selbstständig planen.

In einem Wochenrhythmus teilten sich die Gelegenheitsgärtner das Giessen und die Pflege der Gewächse... Und wurden öfters auf der Strasse von Quartierbewohnern gefragt, wem denn dieses Gemüse gehöre und ob solche Behälter sonstwo zu sehen seien. Gelegentlich verschwanden ein Setzling, ein paar Kräuterblätter. Kann man es einem aber wirklich übel nehmen, dass die Augenfreude plötzlich nicht mehr ganz genügte, ja vielleicht sogar der Verdacht im Raum stand, der Behälter sei für alle Quartierbewohner da?

### Eine klimafreundliche Aktion mit Potenzial

Drei Themen wären bei einer Fortführung des Projektes genauer zu überprüfen, so Hapiradi Wild: Etwas beschwerlich gestaltete sich zunächst einmal die Wasserversorgung, die bei den gewählten Standorten nicht selbstverständlich war. Zudem blieb den meisten Passanten offenbar unklar, was es mit den Behältern und dem Projekt genau auf sich hatte. Ein letzter Punkt: Die Behälter standen an verkehrsreichen Strassen (wodurch sie natürlich sehr gut sichtbar waren). Womöglich hätten sich aber noch mehr Mütter und Väter begeistern lassen, wenn sie unbesorgt mit ihren Kleinkindern Broccoli, Salbei und Tomaten beim Gedeihen hätten zuschauen können.

Eins steht fest: Neugierde wurde hier geweckt und Begeisterungspotenzial gibt es im Quartier für solche Projekte zweifellos. Die Pflege der Behälter gestaltete sich unkompliziert und auch der gelegentliche Raupen- und Blattläusebefall hielt sich in Grenzen... Es kam ein leiser Hauch vom Garten Eden über unser Quartier. Hoffentlich gibt es Wege, ihn hier und da weiter wehen zu lassen.

Das Projekt clever geniessen wird auf der Seite des Amtes für Umwelt und Energie der Stadt St.Gallen dargestellt: [www.umwelt.stadt.sg.ch](http://www.umwelt.stadt.sg.ch)





Zuverlässige Helfer für (fast alle)

## Garten- & Unterhaltsarbeiten

Sind Arbeiten in Ihrem Garten oder rund ums Haus zu erledigen? Das langjährig erfahrene Team «Arbeitsprojekte der Stiftung Suchthilfe» bietet Ihnen gerne die Unterstützung, die Sie wünschen.

- Garten- und Umgebungsarbeiten (inkl. Winterzeit)
- Renovationsarbeiten (inkl. Malerarbeiten)
- Aufräumen/Umzugsarbeiten

Möchten Sie noch andere Arbeiten verrichten lassen? Rufen Sie uns an. Wenn möglich gehen wir gerne auf Ihre individuellen Wünsche ein.

Arbeitsprojekte St. Gallen

Telefon 071 222 30 09

Linsebühlstrasse 82 · 9000 St. Gallen · Ein Betrieb der Stiftung Suchthilfe



## L54 zieht um

Das Hochhaus des Baudepartementes wird ab Januar 2016 umgebaut.

*Text: Mareike Klee*

*Foto: Baudepartement Kanton St. Gallen*

46 Jahre alt ist das Hochhaus des Baudepartementes an der Lämmlisbrunnenstrasse 54. Darin befinden sich die Arbeitsplätze von Regierungsrat Willi Haag, des Tiefbauamtes, der Rechtsabteilung sowie des Generalsekretariates.

Fassade und Flachdach wurden bereits im Jahr 2000 renoviert und nun geht es ans «Eingemachte»: Die heutige Raumaufteilung wird optimiert und nach dem Umbau erfüllt das Hochhaus die aktuellen Anforderungen im Erdbeben- und Brandschutz.

Im Dezember 2015 ziehen die Mitarbeitenden vom Hochhaus in die Hauptpost beim Hauptbahnhof St. Gallen um und dann wird das Hochhaus bis auf das erste Untergeschoss komplett geleert. Das frisch renovierte Hochhaus soll Ende 2016 bis Anfang 2017 wieder bezogen werden.



## Treffpunkt

## Vielfalt, greifbar nah



1988 wurde im August das Gugelhuus im Linsebühl eröffnet und feiert somit dieses Jahr 27-jähriges Bestehen. Der ehrenamtliche, von Gönnern und Mitgliedern getragene Verein ist nach eigenen Angaben das älteste Eltern-Kind-Zentrum der Schweiz. Ein Ort der besonderen Art.

*Text und Bild: Natacha Ruedin*

Etwas versteckt hinter dem Johann-Linder-Brunnen: eine kurze Beton-Treppe, die zu einer kleinen Rasenfläche führt. Herbst. Der Apfelbaum lässt ein paar schwere Früchte ins Grüne fallen. In der Parterre-Wohnung an der Axensteinstrasse 7 befindet sich das Gugelhuus, Begegnungsort für Mütter, Väter und ihre Kinder. Geboren aus dem Gedanken, einen Ort zu bieten, an dem Kinder jederzeit willkommen seien, entwickelte sich das Haus zu einem beliebten Herbst- und Winterzufluchtsort, in dem sich (hauptsächlich) Mütter mit ihren Kindern auf einen Kaffee treffen, ihre Sorgen austauschen, sich etwas ausruhen, während die Kleinen sich im Raum nebenan austoben können. Auch bei feuchtkühlem Wetter finden Kinder hier einen kuscheligen Platz, lernen andere kennen, ahmen die Grösseren nach und hören eine ihnen zuweilen noch kaum vertraute Sprache.

«Das Gugelhuus versteht sich als Treffpunkt und Begegnungsort für Neuzuzüger, frischgebackene Eltern wie auch Eltern, die aus der Isolation herausmöchten, Migranten, die hier einen ersten Schritt machen können in Richtung Heimischwerden», erklärt Ursula Breitenstein, Vorstandsmitglied des Gugelhuus. Keine Beratungsstelle – bei Fragen oder Orientierungsschwierigkeiten helfen aber die Begleitenden gern. Das feste, regelmässige Programm hat sich bewährt: Der Kaffee-Treff findet drei-, in der kühlestes Jahreszeit sogar viermal wöchentlich statt und bietet die Gelegenheit für ungewollene Gespräche. In regelmässigen Abständen kommen abwechselnd eine Erziehungstherapeutin oder eine Logopädin hinzu, denen Fragen gestellt werden können, entweder am grossen Tisch oder im Einzelgespräch. Abgerundet wird dieses Angebot durch saisonale Veranstaltungen (besonders beliebt ist die Halloween-Party), das Muki/Vaki-Singen sowie punktuelle Kurse zu den verschiedensten Themen (Babyzeichen-Sprache, Cupcake-Dekoration, Laternen-Basteln...). Das Haus wird hauptsächlich von Stammgästen besucht (eher von Quartierbewohnern, aber sogar aus Speicher kommt man ins Gugelhuus!). Begrüssen würden die Nutzer das Einrichten eines Spielplatzes vor dem Haus, der es im Frühling und im Sommer noch attraktiver machen würde. Nun wird dies wohl nicht mehr geschehen: Das Eltern-Kind-Zentrum sucht nach einem neuen Standort. Aufgrund des Sparkurses der Stadt in Sachen Subventionen wurde zudem das bisherige Budget fast um die Hälfte gekürzt. Ein Ort der Begegnung über sprachliche und kulturelle Unterschiede hinaus (oder eben mit ihnen), ein Haus, in dem Kleinkinder bereits im Krabbelalter spielend mit anderen Kindern aus dem Quartier vertraut werden können – das Gugelhuus steht heute am Scheideweg.

Weitere Informationen und Kontakt:  
www.gugelhuus.ch

## Verein Viereinhalb

Der Verein Viereinhalb an der Lämmlisbrunnenstrasse 4½ ist ein Raum, in dem Künstler ihre Objekte ausstellen können. Dahinter steckt ein interessantes Konzept.

*Text: Silvio Hürlimann*

*Foto: Ladina Bischof*



Unscheinbar zwischen Bar und Kaffee liegt der Projektraum des Vereins Viereinhalb. Ein spezieller Ort, mit einer speziellen Hausnummer, 4 ½, «weil der Raum zwischen zwei Hausnummern mit eigenem Hauseingang liegt», wie Vereinsmitglied Simone Zellweger bestätigt. Der Verein wurde im Herbst 2014 gegründet und arbeitet nicht gewinnbringend. Wer in diesem Raum seine Kunst oder Handwerke ausstellen möchte, kann sich auf [www.viereinhalb.ch](http://www.viereinhalb.ch) bewerben. Die Stimmenmehrheit der Mitglieder entscheidet darüber, ob der Bewerber angenommen wird oder nicht. Darf der Künstler ausstellen, kann er/sie den Raum zu günstigen Preisen mieten. Der Raum wird in der Regel etwa 12 Tage gemietet. Jeder Künstler/Jede Künstlerin ist dann selbst für die Einrichtung, Öffnungszeiten sowie Getränke verantwortlich. Wird ein Objekt verkauft, geht der gesamte Gewinn an die künstlerische Person. Für die Vereinsmitglieder ist es jeweils auch spannend, wissen sie jeweils nämlich nicht, wie der Raum von den Künstlern jeweils gestaltet wird. Das Ganze ist eine interessante Idee und eine gute Möglichkeit, unter Anderem auch für solche, welche sonst nicht die Chance erhalten ihre Kunst zu präsentieren und auszustellen.



**jenny ag**  
spenglerei  
installationen

9403 Goldach  
Stadelstrasse 24  
Tel. 071 841 03 18

9000 St.Gallen  
Linsebühlstrasse 102/104  
Tel. 071 222 60 06  
Fax. 071 222 76 52

9424 Rheineck  
Lindenstrasse 6  
Tel. 071 888 60 20

jenny@jenny-ag.ch

bekannt für  
Qualität und  
Zuverlässigkeit

**EL** ELEKTRO LENDENMANN 9000 ST.GALLEN **EL**  
Linsebühlstr. 102/104 Tel. 222 36 36 Fax 222 76 52

**Auch Elektro  
Lendenmann  
St.Gallen  
unterstützt den  
Südost-  
Quartierverein.**

**EL** Neubauten, Umbauten, Projektierung,  
Kundenservice, Telefoninstallationen **EL**

## Rubrik «Neu im Quartier»

*Text: Patrick Roth*

Unser Quartier hat eine hohe Lebensqualität. Unter anderem dank zahlreicher Gewerbebetriebe. Und es vergehen keine zwei Monate, entdeckt man nicht nur Schliessungen, sondern einen neuen Laden oder eine Beiz, ein neues Tanzstudio, einen neuen Friseur- oder Kosmetiksalon, eine neue Praxis für Chinesische Medizin und Akupunktur und vieles mehr.

Diesen «Neueinsteigenden» widmen wir die Rubrik «Neu im Quartier». Das Inserat für 50 statt 100 Franken inklusive Text mit maximal 300 Zeichen als einmaliges Sonderangebot. Der Quartierverein unterstützt somit auch den Schritt in die Selbständigkeit im Südostquartier. Interessierte wenden sich an unser Vorstandsmitglied Hapiradi Wild, 071 244 65 38, inserate@qv-suedost-sg.ch

## Schandfleck

*Text: Bruno Ludescher alias Blu*

Was für ein Geschenk, es macht mich froh mitten im Linsebühl der CSIO ob mit mehreren Pferden oder auch ohne zwar sollte ich wissen, wo ich wohne rechts stünde mein Haus, der Parcours gesperrt mit einem Verbot der Zutritt verwehrt die Sinne beginnen mir langsam zu schwinden ich kann mein Heim schlicht nicht mehr finden rotweisse Latten und tiefe Gräben völlig verdattert steh' ich daneben und zwing mich selbst ganz ruhig zu bleiben man kann es schon auf die Spitze treiben und uns mit Hindernissen plagen ohne vorher was zu sagen zu kurz war für uns die Information die Schikane dauert endlos schon früh morgens über Mittag ein Dröhnen und Rattern dass selbst die Vögel nicht mehr flattern ich hoffe, wir werden dereinst belohnt wenn die glasige Faser unser Netz wirklich schont.



PRO SENECTUTE  
STADT ST. GALLEN

Pro Senectute bietet in der Stadt St.Gallen einen Besuchsdienst für ältere Menschen an.

### Wir suchen Besucherinnen und Besucher

die gerne älteren Menschen Zeit schenken.

Sie stehen als Gesprächs- und Diskussionspartner zur Verfügung, gehen spazieren, leisten Gesellschaft oder hören einfach nur zu. Sie haben Zeit sich unentgeltlich zu engagieren, sind kontaktfreudig und verschwiegen.

Klare Regelungen, fachliche Begleitung, regelmässiger Erfahrungsaustausch, Spesenentschädigung sind für uns selbstverständlich. Ihr Engagement kann auch im Rahmen der Zeitvorsorge erbracht werden.

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne ausführlich:  
Pro Senectute Regionalstelle St.Gallen  
Davidstrasse 16, 9001 St.Gallen  
Telefon 071 227 60 00  
www.sg.pro-senectute.ch



räumen entsorgen  
verwerten  
071 371 29 57

brockenhaus  
degersheim STIFTUNG TOSAM



### Chinesische Medizin

Kurse – Qigong – Stadtpark  
Akupunktur – Massage  
Akupunktur – An Mo – Tuina  
Bachblüten – Phytotherapie  
Linsebühlstr.91/071 866 19 73  
Kant.dipl. Akupunkteurin  
Dipl. Pflegefachfrau HF  
Susanne Häberli www.tcm-haerberli.ch

## Was ist Qigong?

Qigong ist Bewegung im Fluss mit der eigenen Atmung. Durch Spiralbewegungen wird die Wirbelsäule mobilisiert. Balanceübungen fördern die Aktivität beider Hirnhälften. Bewusste Atemtechnik stärkt die Kraft der Lunge und fördert das Selbstbewusstsein. Dehnen von Faszien und Muskeln entspannt den Bewegungsapparat. Taoistische Achtsamkeitsübungen fördern die Wahrnehmung des Geistes. Alles Zusammen entspannt und kräftigt den Körper gleichermassen. Freude – Kraft – Entspannung – Dehnung – Harmonie- und Wohlbefinden!



### Tai Ji - Qi Gong - Shaolin

Petra Martinet  
Konkordiastrasse 11  
9000 St. Gallen  
071 344 19 75  
Martinet@KunstDerEnergie.ch  
www.KunstDerEnergie.ch

## Kunst der Energie

Tai Ji – Qi Gong – Shaolin

Kurse für Gesundheit und Fitness, Beweglichkeit, Koordination, Kraft und Gleichgewicht aus dem Schatz der Chinesischen Tradition. Sanfte Bewegungen, Kicks und Schläge, Dehnungen und Meditation fördern Harmonie, Selbstbewusstsein und Entspannung. Petra Martinet ist Physio- und TCM-Tui Na-Therapeutin.

|s|g |s |w |  
Sankt Galler Stadwerke



Lebensqualität ist, dass  
**Fernwärme** bei mir für  
ein komfortables Klima  
sorgt. [www.sgs.ch](http://www.sgs.ch)

Stadt St. Gallen



Bei uns kaufen Sie  
bestimmt keinen Käse!

**VELO PFIFFNER AG**  
Velos • Motos Linsebühlstrasse 61–67, 9000 St. Gallen  
Telefon 071 223 62 62, Telefax 071 222 35 13, [www.velopiffner.ch](http://www.velopiffner.ch)



W I R V E R S T E H E N U N S E R F A C H



## Zu Hause sein und nicht allein – Pro Senectute für Hilfe und Betreuung zu Hause

Wenn im hohen Alter die Kräfte nachlassen, wird der Haushalt zur Last. Trotzdem wollen Seniorinnen und Senioren in ihrem eigenen Haushalt leben. Unsere Dienste ergänzen Ihre Kräfte:

- Hilfe im Haushalt für leichte und schwere Hausarbeiten
- Hilfe bei der Ernährung oder der Mahlzeitendienst
- Hilfe bei der Körperpflege
- Betreuungs- und Begleitungs-Aufgaben

In der persönlichen Beratung durch eine Fachmitarbeiterin von Pro Senectute entstehen gute Lösungen für praktische Hilfe im Alltag. Im Gespräch bei Ihnen zu Hause wird der individuelle Auftrag vereinbart. Rufen Sie unverbindlich an.

Pro Senectute Regionalstelle, Davidstrasse 16, 9001 St. Gallen  
Karin Zimmermann, Dipl. Pflegefachfrau HF und Leiterin Hilfe und Betreuung  
Tel. 071 227 60 11 / [karin.zimmermann@sg.pro-senectute.ch](mailto:karin.zimmermann@sg.pro-senectute.ch)

## Grünabfuhr in der Stadt

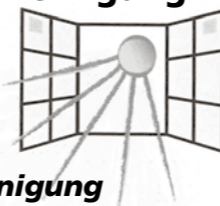
Ab 2017 werden in der ganzen Stadt einmal pro Woche Abfälle wie Laub, Rüst- und Speiseabfälle eingesammelt und zu Biogas verarbeitet.

Text: *Silvio Hürlimann*

Die Entsorgung St. Gallen möchte diese Abfuhr das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten, wofür gemäss St. Galler Tagblatt zwei neue Abfuhrfahrzeuge beschafft werden müssen. Die Einwohner der Stadt erhalten dabei die Kübel für die Abfälle gratis ausgehändigt um den Abfall am entsprechenden Tag bereitstellen zu können. Ob für die Bürger dafür eine Gebühr anfällt und weitere Fragen lesen Sie in einer unserer nächsten Ausgaben.

## Frehner Reinigung

unter Garantie  
sauber



**Endreinigung  
wöchentliche  
Haushalt-Reinigung**

Ruth Frehner  
Dreilindenhang 4 / 9000 St. Gallen  
T 071 222 08 43 / M 079 321 94 70  
[www.frehner-reinigung.ch](http://www.frehner-reinigung.ch)

## Buch handlung zur Rose

Öffnungszeiten:  
Montag:  
13.00h – 18.30h  
Dienstag bis Freitag:  
09.00h – 18.30h  
Donnerstag:  
09.00h – 19.30h  
Samstag:  
09.00h – 17.00h

Gallusstrasse 18  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 230 04 04  
Fax 071 230 04 09  
[buchzurrose@bluewin.ch](mailto:buchzurrose@bluewin.ch)



## Kalender

### Quartierverein

**Aktion: Offenes (Schnupper-)Training**  
Beachten Sie bitte das Einlageblatt.

### Fondueplausch

Freitag, 6. November, 18.30 h im Kultbau an der Konkordiastrasse 27.  
Unkostenbeitrag Fr. 10.–. Anmeldung: bis 3. November an Susanne Gresser 071 220 90 18 oder 079 510 63 41.

### Der Samichlaus kommt!

Sonntag, 6. Dezember, 17.30 h: im Wald beim Pfadiheim auf den Drei Weieren. Offeriert werden Chlausäckli und Tee für die Kinder der QV-Vereinsmitglieder (Nichtmitglieder Fr. 10.–), Glühwein für die Grossen, Bratwürste zu Fr. 5.–. Der Chlaus freut sich über ein kurzes Versli oder Lied. Anmeldung bis spätestens 2. Dezember an [crayen@bluewin.ch](mailto:crayen@bluewin.ch) oder auf 071 222 43 35.

### Brunnenfasnacht 2016

Freitag, 5. Februar, 18 h, beim Johann-Linder-Brunnen an der Linsebühlstrasse.

### Hauptversammlung 2016

Donnerstag, 17. März, 18.30 h, im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77.

### Hol-Bring-Bücherei

Unsere «Lesebiene» in der ehem. Telefonkabine beim Quartierkiosk an der Linsebühlstrasse 97: täglich von frühmorgens bis spätabends geöffnet. Bitte nur einzelne und neuere Bücher bringen. Die Lesebiene ist kein Sammel- bzw. Entsorgungsort für alte Bücher.

### Kleinaberfein (kaf) St. Gallen

Centrum dkms, diözesane kirchenmusikschule, Auf dem Damm 17 / Gallusplatz, 9000 St. Gallen,  
[www.kleinaberfein.sg](http://www.kleinaberfein.sg)

### drum music – zwei Meister einzeln und im Dialog

22. November, 17 h

### Finnisch-ungarische Folk Fusion

6. Dezember, 17 h

### 2. Musiksonntagost

17. Januar, 10 – ca. 19 h

### Naturmuseum St. Gallen

#### Sonderausstellung: Galápagos

Mit ihrer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt gehören die Galápagos-Inseln mitten im Pazifik zu den interessantesten Ökosystemen der Welt. Die Sonderausstellung «Galápagos» lädt ab dem 7. November ein zu einer faszinierenden Reise durch diese besondere Inselwelt. Erfahren Sie, was auf den Galápagos-Inseln geforscht wird und wo die Herausforderungen zum Schutz ihrer eigentümlichen Pflanzen- und Tierwelt liegen. Die Ausstellung wird durch verschiedene Veranstaltungen für Gross und Klein ergänzt. Weitere Informationen unter [www.naturmuseumsg.ch](http://www.naturmuseumsg.ch). Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 h, Mittwoch bis 20 h.

#### Villa YoYo

Florastrasse 14, 9000 St. Gallen,  
[www.villayoyosg.ch](http://www.villayoyosg.ch), Öffnungszeiten während den Schulwochen: Dienstag bis Freitagnachmittag von 14 bis 18 h und Samstagvormittag von 9 bis 12 h.

#### «Der Tag der Rechte der Kinder»

20. November

#### «Yo Spezial»

Jeden Mittwochnachmittag

#### «Zmorgenschmaus» an jedem letzten Samstag im Monat

#### «Nikolausabend»

4. Dezember

#### «Weihnachtsbasteln»

16. Dezember

#### «Kinderdisco»

18. Dezember

### Evang. Kirchgemeinde St. Gallen Pfarramt Linsebühl

#### «Honig im Kopf»

Wissenswertes und Hilfreiches für den Umgang mit Menschen mit Demenz. Informations- und Bildungsabend mit Klaus Stahlberger (Pfarrer und Gerontologe): Mittwoch, 28. Oktober, 19 h, Kirchgemeindehaus Linsebühl

### Weihnatskrippe bei der Kirche Linsebühl

Eröffnung und Einschalten der Beleuchtung der lebensgrossen Weihnachtskrippe vor der Kirche; anschliessend Apéro im Kirchengemeindehaus: Sonntag, 29. November, 17.15 h

### Advents-Oasen in der Kirche Linsebühl

Donnerstag, 3./10./17. Dezember  
Von 17–19 h ist die Kirche Linsebühl mit Kerzen erleuchtet und bietet Raum für Stille und Besinnung. Kurzer Impuls jeweils um 17.30 h und 18.30 h

### Gospel-Konzerte in der Kirche Linsebühl

Mit Gospel im Centrum. Samstag, 12. Dezember, 20 h und Sonntag, 13. Dezember, 17 h

### Heaven's Door: «Love is in the air»

Jugendgottesdienst mit modernen Elementen, Aktivitäten und einer Live-Band. Freitag, 19. Februar, 19–20 h, im Kirchengemeindehaus Linsebühl

### Suppentag zur Aktion «Brot für alle»

Sonntag, 13. März, ab 11.15 h, im Kirchengemeindehaus Linsebühl

### Mittagstisch am Sonntag

18. Oktober / 8. November / 27. Januar / 20. März, jeweils 12.15 h, im Kirchengemeindehaus Linsebühl. Anmeldung bis Mittwoch vorher bei Daniel Bertoldo, 071 242 70 65, [diakonot@ref-sgc.ch](mailto:diakonot@ref-sgc.ch)

### Seniorenachmittage

Mittwoch, 14.30 h, im Kirchengemeindehaus Linsebühl  
· 25. November: «Eine Reise durch den mittleren Nordwesten der USA»  
· 16. Dezember: Adventsnachmittag  
· 27. Januar: «China in Bildern»  
· 24. Februar: «Der unbekannte bekannte Mani Matter»

### Basics des christlichen Glaubens

Referate und Diskussion über Glaubensgrundlagen des Christentums, mit Pfr. Stefan Lippuner und Diakon Daniel Bertoldo, Donnerstag, 19.30 h, im Kirchengemeindehaus Linsebühl:  
5. November / 19. November / 3. Dezember / 14. Januar / 28. Januar / 11. Februar / 25. Februar / 10. März

[www.ref-sgc.ch](http://www.ref-sgc.ch)

## Kontaktpersonen

### Kontaktperson Schule

Alexandra Akeret, 079 424 98 37,  
schule@qv-suedost-sg.ch

### Kontaktperson Bauliches / Abfall / Unordnung

Brigitte Legatis, 071 222 84 20,  
abfall@qv-suedost-sg.ch

### Kontaktperson Sicherheit / Kriminalität

Jörg Drechsler, 071 244 41 91,  
sicherheit@qv-suedost-sg.ch

### Kontaktperson Verkehr

Martin Beck, G 071 245 95 37 /  
P 071 220 38 71,  
verkehr@qv-suedost-sg.ch

### Kontaktperson Soziale Institutionen

Clemens P. Zweifel, 071 298 00 06,  
sozial@qv-suedost-sg.ch

### Seniorenrat

Gerd Piller, 079 243 04 46,  
senioren@qv-suedost-sg.ch

### Quartierkompost

Annamarie Nusser, 071 222 13 24,  
kompost@qv-suedost-sg.ch

### Hol-Bring-Bücherei «Lesebiene»

Ruth Lauper, 071 244 17 70,  
buecher@qv-suedost-sg.ch

### Projekt «clevergeniessen»

Hapiradi Wild, 071 244 65 38,  
clever@qv-suedost-sg.ch

## Vorstand

### Patrick Roth, Präsident

Konkordiastrasse 20a, 071 220 16 10,  
praesident@qv-suedost-sg.ch

### Susanne Gresser

Eisengasse 7, 071 220 90 18

### Jörg Drechsler

Flurhofstrasse 6, 071 244 41 91

### Tiziana Meneghetti

Rotachstrasse 14, 071 222 22 81

### Hapiradi Wild

Steingrüblistrasse 55, 071 244 65 38

### Ralph Müntener

Rittmeyerstrasse 1, 9014 St.Gallen,  
071 244 82 26

### Martin Beck

Rotachstrasse 13, G 071 245 95 37 /  
P 071 220 38 71

## Adressen

### Quartierpolizist

Andreas Bissegger, 079 592 28 07

### Cabi Café-Bibliothek

Linsebühlstrasse 47, 071 222 03 56

### Chinderhuus Sternacker

Sternackerstrasse 9, 071 222 15 36

### Villa YoYo St.Gallen

Florastrasse 14, 071 222 14 08

### Dompfarramt

Gallusstrasse 34, 071 224 05 50,  
pfarramt.dom@kathsg.ch

### Katholischer Sozialdienst

Gallusstrasse 34, 071 224 05 33,  
sozialdienst.zentrum@kathsg.ch

### Evangelischer Sozialdienst

Daniel Bertoldo, Magnihalden 15,  
071 242 70 65

### Evangelische Kirche Linsebühl

Pfr. Stefan Lippuner, Flurhofstrasse 14,  
071 244 50 66

### Gugelhuus

Eltern-Kind-Zentrum, Axensteinstrasse 7,  
071 222 44 51

### Heilsarmee

Evangelisationkorps,  
Harfenbergstrasse 5, 071 222 69 74

### Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Lämmlibrunnenstrasse 55,  
071 222 22 63,  
www.selbsthilfe-gruppen.ch

### Kultbau

Konkordiastrasse 27

### Figurentheater St.Gallen

Lämmlibrunnenstr. 34, 071 222 60 60

### Kinderarzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)  
071 226 86 66  
stgallen@kinderarztstg.ch

### Arzt St.Gallen

Zeughausgasse 22 (beim Spisertor)  
071 221 10 00, stgallen@arztstg.ch

## Impressum

### Südost Quartierverein

Postfach 516, 9004 St.Gallen,  
www.qv-suedost-sg.ch

### Redaktionsteam

Mareike Klee (Leitung), Eike Domroes,  
Silvio Hürlimann, Tiziana Meneghetti,  
Natacha Ruedin-Royon, Bruno Ludescher

### Kontakt zur Redaktion

redaktion@qv-suedost-sg.ch

### Kontodaten

St.Galler Kantonalbank, BIC 781  
IBAN CH1300 7810 1550 4556 30 9  
Südost-Quartierverein St.Gallen

### Redaktionsschluss 2016

19. Februar

13. Mai

1. Oktober

### Erscheinungsweise

erscheint 3x jährlich

### Inserate

Hapiradi Wild, 071 244 65 38,  
inserate@qv-suedost-sg.ch

### Gestaltung und Satz

Ladina Bischof

### Titelbild

AlexAlex / photocase.de

### Korrektur

Cécile Federer

### Druck

Niedermann Druck, St.Gallen  
Auflage 3000 Ex.

## Werden Sie Mitglied im Verein

Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Engagement des Vereins für das Zusammenleben in unserem Quartier. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.– bzw. Fr. 50.– für Familien und Paare.

- Ich möchte Mitglied des Südost-Quartiervereins werden  
 Ich bin an Insertionsmöglichkeiten im Südost Quartierblatt interessiert.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. Privat

Tel. Geschäft

Beruf\*

E-Mail

\* Anhaltspunkte für die Mitgliederstruktur. Alle Daten werden vertraulich behandelt.  
Bitte ausschneiden, ausfüllen und einsenden an: Südost-Quartierverein,  
Postfach 516, 9004 St.Gallen oder praesident@qv-suedost-sg.ch / inserate@qv-suedost-sg.ch

